

„Tempo-Pakt“ muss nun endlich alle Verfahren um die Hälfte verkürzen

Die Verbände Bitkom, VCI, VDMA und ZVEI rufen Bund und Länder auf, den Pakt für Beschleunigung Mitte März zu beschließen und zügig die genannten Prüfaufträge in geltendes Recht umzusetzen. Der Koalitionsvertrag sieht eine Halbierung der Dauer der Planungsverfahren vor. Ohne den Pakt für Beschleunigung wird dies nicht gelingen. Aus einer Verhinderungsplanung muss dringend eine Ermöglichungsplanung werden.

Es ist zu begrüßen, dass sowohl die Errichtung als auch der Betrieb erneuerbarer Energien nun im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen sollen. Dies wird einen Schub in der Geschwindigkeit bei Planungs- und Genehmigungsverfahren bringen, aber für die digitale und klimaneutrale Transformation der Industrie nicht ausreichen.

Ob Groß- und Schwertransport, Brückenneubau, Stromtrassenausbau, Impfstoff- oder Batteriezellenproduktion, Pilotanlagen zur Erprobung der Wasserstofftechnik, innovative Life-Science-Anwendungen oder Windenergieausbau: Die Transformation der deutschen Wirtschaft, die in großem Maße Produkte zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung herstellt, wird die Zahl der Genehmigungsverfahren in den nächsten Jahren deutlich ansteigen lassen. Die heutigen Verfahrensdauern verhindern eine erfolgreiche Transformation.

Langwierige Genehmigungsverfahren bremsen zudem den Ausbau der digitalen und energetischen Infrastruktur in Deutschland. Verfahren für Standardprojekte wie Glasfaserausbau, neue Mobilfunkstandorte oder der Ausbau von Ladeinfrastruktur und Stromnetzen müssen auf das erforderliche Mindestmaß begrenzt werden und wo immer möglich gänzlich entfallen, beispielsweise durch Einführung einer Genehmigungsfiktion für diese Projekte.

Nicht nur die Genehmigungsverfahren, sondern auch die Beteiligung der Öffentlichkeit müssen weiterentwickelt werden. Ziel muss sein, Komplexität und Bürokratie im bestehenden Regelwerk zu reduzieren. Der Pakt greift hier zu kurz. Die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsbeteiligung muss über frühzeitige Beteiligungsformate hinausweisen und auch die Potenziale digitalisierter Beteiligungsverfahren erschließen und nutzen.

Barrierefreie und zeitgemäße Formate für einen frühzeitigen Dialog zwischen Projektträger und betroffener Öffentlichkeit müssen neben der erforderlichen Transparenz auch die notwendige Sicherheit bieten. Es gilt Know-how-Verlusten vorzubeugen und die Sicherheit auf allen Ebenen zu gewährleisten: Neben dem Wettbewerbsschutz sind auch der Datenschutz sowie die Anforderungen an die Cybersicherheit zu berücksichtigen. Für die digitale Öffentlichkeitsbeteiligung sind bundeseinheitliche Bewertungsmaßstäbe zu entwickeln.

Zu stärken sind genauso die gesellschaftliche Akzeptanz und das Vertrauen in die Kompetenz der Fachbehörden. Ohne Weiterbildung, einer Einhaltung aktueller IT-Standards in Hard- und Software sowie einer Aufstockung von Personal auf allen Ebenen wird es keine Beschleunigung geben.

Kontakt

Bitkom

[Nick Kriegeskotte](#)

Leiter Infrastruktur & Regulierung

T +49 30 27576-224 | M +49 151 14824845 | E N.Kriegeskotte@bitkom.org

Verband der Chemischen Industrie (VCI)

[Verena A. Wolf](#)

Bereich Wissenschaft, Technik und Umwelt

Abteilung Umweltschutz, Anlagensicherheit, Verkehr

T +49 69 2556-1433 | E wolf@vci.de

[Christian Bünger](#)

Bereich Wirtschaft, Finanzen, Digitalisierung

Abteilung Volkswirtschaft

T +49 69 2556-1715 | E christian.buenger@vci.de

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

[Daniel Sahl-Corts](#)

Geschäftsführer Hauptstadtbüro Berlin

T +49 30 30 69 46-16 | E daniel.sahl@vdma.org

Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)

[Mark Becker - von Bredow](#)

Bereichsleiter Elektrifizierung und Klima

T +49 30 30696015 | M +49 151 26441909 | E mark.becker@zvei.org

[Nico Gorgas](#)

Senior Manager Political Affairs

T +49 30 306960-27 | M +49 151 2644-1137 | E nico.gorgas@zvei.org